

Frau Luise Heiserer stellte wieder ihr hervorragendes Können als Restauratorin farbig gefaßter Möbel unter Beweis. An dieser Stelle sei auch ihre jahrelange Mitarbeit an der Bauernmöbelforschung mit Dank vermerkt.

Herr Bindermeister Wolfgang Oberleitner, Gmunden, setzte eine große Anzahl von alten Gebinden instand, von denen das Landesmuseum eine sehr sehenswerte Sammlung besitzt.

Auch bei auswärtigen Restaurationen wurde die Volkskunde-Abteilung wieder mehrfach zu Rate gezogen, insbesondere bei der Restauration des im Advent 1956 wieder eröffneten „Steyrer Krippers“.

Angewandte Volkskunde und Volksbildung.

Aus der Vortragstätigkeit des Berichterstatters seien die Einführung „Land und Leute in Oberösterreich“, zur Tagung österreichischer Richter, die in Weißenbach am Attersee stattfand, sowie die Referate auf der Dorfkulturwoche in Schloß Ort (Gmunden) über die „Äußerungen der Dorfkultur“ erwähnt. Über einschlägige volkskundliche Themen sprach der Berichterstatter u. a. auch in Klagenfurt und Linz. Eine Reihe von Musikkapellen (Grünbach bei Freistadt, Herzogsdorf, Reindlmühl, Peuerbach, Attnang-Puchheim, Peilstein) wurde nach den Vorschlägen der Volkskunde-Abteilung eingekleidet. So wie schon einige bayrische wurden auch die ersten Trachten für niederösterreichische Musikkapellen (St. Pantaleon, Konradsheim) nach unseren Anregungen und Entwürfen ausgeführt. Die volkskundliche Ausrichtung der oberösterreichischen Volkstumsgruppen ließ sich die Abteilung wieder besonders angelegen sein.

Veröffentlichungen.

U. a. erschienen 1956 vom Berichterstatter:

„Das Leiden-Christi-Theater von Schwanenstadt“ in den „ÖÖ. Nachrichten“ vom 31. März 1956 (Wochenendbeilage).

„Das Beispiel Grundlsee“, ein Beitrag zur Frage Volkskultur, Technik und Bergbau in „Der Anschnitt“, Jo. 8, S. 3 ff, Bochum 1956.

„Linz und die österreichische Volkskultur.“ Katalog zur gleichnamigen Ausstellung (Nr. 29 der Kataloge des Oberösterreichischen Landesmuseums, Nr. 5 der Volkskunde-Abteilung) 28 S., Linz 1956.

Dr. Franz Lipp.

Oberösterreichischer Werkbund.

Der Oberösterreichische Werkbund war im Berichtsjahr einerseits in der Arbeitsgruppe für industrielle und gewerbliche Formgebung, andererseits durch die Ausstellungstätigkeit seiner Mitglieder und in den vom

Werkbund konsultierten Institutionen wirksam. Hervorzuheben ist neben der intensiven Bautätigkeit und Gestaltungsarbeit aller seiner Mitglieder die Inanspruchnahme des Werkbundpräsidenten Prof. Wolfgang von Wersin durch eine Reihe von deutschen und österreichischen Industrieunternehmen und die Konsulententätigkeit unseres Mitgliedes Ing. Architekt Fritz Goffizer bei der Kammer der gewerblichen Wirtschaft (Wirtschaftsförderungs-Institut). Ausstellungen, die das Wirtschaftsförderungs-Institut 1956 veranstaltete („Textilien im Wohnraum“, „Werkform am Bau“), brachten die durch F. Goffizer vertretene Werkbundlinie klar zum Ausdruck. Auch die Ausstellung der österreichischen Heimatwerke „Volkskunst und Handwerk der Gegenwart in Österreich“ wurde nach Werkbundgrundsätzen gestaltet und vom Werkbund durch eine namhafte Beihilfe gefördert. In der engen Zusammenarbeit des wirtschaftlich bedeutendsten Ausstellungsinstitutes im Lande ist eine der wesentlichsten Voraussetzungen für die Verbreitung des Werkbund-Gedankens in Oberösterreich geschaffen worden.

Im Zusammenwirken mit dem Wirtschaftsförderungs-Institut veranstaltete der Werkbund am 22. November einen sehr gut besuchten Diskussionsabend über Gestaltungsfragen.

An Stelle des Berichterstatters, der weiterhin die Vertretung des Vorsitzenden beibehielt, übernahm Dipl.-Arch. Hans Dittenberger die Geschäftsführung des OÖ. Werkbundes.

Dr. Franz Lipp.

Oberösterreichisches Heimatwerk.

Im Juni veranstaltete das OÖ. Heimatwerk einen öffentlich ausgeschriebenen Wettbewerb „das gute oberösterreichische Reiseandenken“, der sich einer regen Beteiligung erfreute. Unter den mehr als 350 Einsendungen konnten einige als brauchbare Anregungen verwertet werden.

Sonst stand das Jahr 1956 im Zeichen der Vorbereitung und Durchführung der großen gesamtösterreichischen Heimatwerk-Ausstellung „Volkskunst und Handwerk der Gegenwart in Österreich“, die in den Händen des Berichterstatters lag. Seit 1890 war eine Zusammenschau gegenwärtiger österreichischer Handwerks- und Volkskunst nicht mehr versucht worden. Eine solche war daher sowohl als Bestandsaufnahme, als auch als Anregung und Vorbild schon längst geboten. Veranstalter war das „Kuratorium Österreichisches Heimatwerk“, der Verband der Heimatwerke in den Bundesländern. Die Vorbereitung der Ausstellung, die von Ministerien und Körperschaften gefördert wurde, machte u. a. wiederholte Bereisungen der Bundesländer notwendig. Am 15. Dezember wurde sie in den Räumen der oö. Handelskammer durch Landeshauptmann Doktor Gleißner im Beisein zahlreicher Vertreter von Ministerien und Körperschaften sowie der Vertreter der Bundesländer und Heimatwerke er-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1957

Band/Volume: [102](#)

Autor(en)/Author(s): Lipp Franz Carl

Artikel/Article: [Wissenschaftliche Tätigkeit und Heimatpflege in Oberösterreich. Landesmuseum. Volkskunde-Abteilung Oberösterreichischer Werkbund. 28-29](#)